

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

356 - Freiburg 1315 Mai 3: Dietheln von Stofen ein ritter hern Otten
seligen sun von Stofen [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

Dietheln von Stöfen ein ritter hern Otten seligen sun von Stöfen tut kund, daß er das von seinen Vordern hergebrachte Recht ze lihende an der kilchun ze Grissehein um seiner Seele Willen gegeben hat und gibt Bruder Hermann von Hachberg, Komtur, und den Brüdern des Johanniterhauses zu Freiburg und ihren Nachkommen ewelicke ze habende und ze niessende. Er bekennt auch, daß er darnach denselben verkauft hat das dorfe ze Grissehein uñ^a die burg uñ alle die lúte, die in dem selben dorfe sint oder usserthalp, die in das selbe dorfe hörent wip uñ man junge uñ alte, die er hergebracht und sein Eigen waren. Er bekennt auch, daß er denselben verkauft hat den hof ze Grissehein, der sein war, da schuz uñ ban uñ andrú reht uñ andrú gút in höret^b, uñ öch andrú gút, die er hatte in dem selben dorfe uñ in den bennen, die zú dem selben dorfe uñ^a zú dem hove hörent, oder außerhalb dieser Bänne, ackere matten holz velt wasser wúnne uñ weide, si sin gebuwen oder ungebuwen, uñ mit namen alle Matten und Äcker, die er ze Heitershein uñ^a ze Seuelden in den bennen hatte. Diese Leute und Güter hat er ihnen gegeben und aufgegeben mit allen gerrihten uñ mit allen rehten uñ^a mit allen núzzen uñ mit aller gewonheit^c, wie er sie hergebracht. Übertragung von Gewalt und Gewer. Kaufpreis 280 Mark Silber lötiges Freiburger Gewichts, die bezahlt sind. Weri öch, das dehein mensche usser Grissehein dem dorfe zuge^d in dehein min gerrihte, das sol da nüt beliben wan mit irem willen uñ mit minem willen; weri es aber ir wille nüt, tñnt si ime denne darumbe út, das gat mich nüt an. Zuge öch dehein mensche von mir ze Grissehein, das sol öch da nüt beliben wan mit irem willen uñ mit minem willen, weri es aber min wille nüt, tñn ich ime denne darumbe út, das gat öch sú nüt an. Dies hat er beschworen mit einem gestabeten eit ze den heiligen. Währschaft und Rechtsverzicht. Sein Bruder Johannes von Staufzen siegelt mit und bekennt seine Einwilligung. Zeugen: der edel herre grave Friderich graven Cúnrates sun von Friburg, her Hug von Velthein, her Berhtolt der Sermenzer von Núwenburg, her Gregorie von Valkenstein, her Cúne sin sun, her Otte von Amperingen, her Sneweli Bernlape schultheisse ze Friburg, her Johannes von Munzingen der Ramer rittere, meister Cúnrat von Burgöwe, her Johannes lúpriester ze Stöfen, Cúnrat von Crozzingen, Dietrich von Wiswil, Abreht Sigebotte, Hug von Munzingen vor Sante Niclawese úber, Johannes Colman, Johannes der Heuenler, Heinrich Krebs, Heinrich von Lén, Johannes der schultheisse von Sulzeberg. Geschehen und gegeben zu Freiburg 1315 an des heiligen crúces tage also es vunden wart.

2 Or. (A¹, A²) Karlsruhe GLA: 20/79. Siegel an roten Seidenschnüren; 1. = n. 306.; 2. = n. 155 (2.). — Abschr. (17. Jh.) ebd. Kopialbuch 655 Bl. 19 (85) ff., Kopialbuch 658 Bl. 3f., 11 f., Kopialbuch 779 Bl. 259f.; 3 Abschr. (17. bzw. 18. Jh.) Innsbruck: Schatzarchiv 8005.

40 ZGORh. 12, 99 ff.

356 a und A² b hörent A² c -heite A² d zúge A²

Geschrieben sind A¹ und A² von Peter von Sölden (FD), der als ehemaliger Schreiber der Johanniter von ihnen immer noch herangezogen wurde. Vgl. Bd. 2 Einleitung S. XXVIII f.

357

Freiburg 1315 Mai 9

Henzemann von Strasburg, Berhtolt Stazze uñ Wernher der Hüter burgere von 5
Friburg sallüte Gerdrude Johannes des Struben von Colmer tohter eines bur-
gers von Friburg geben an des selben Kindes stat $\frac{2}{3}$ des Hauses zu Freiburg in
der Sattelgassen entzwichent Lanzen von Valkenstein huse uñ Johannes des
Beitschers huse, das der Vnrawinun seligun was, zu kaufen der erberun fröwen
vern Adelheide der altun Brehterinun der wittewun einer burgerin von Friburg 10
für ledig eigen nach dem Recht der Herrschaft von Freiburg um 19 Mark Silber
lötiges friburger gewêges, die bezahlt sind (des gat ein dritteil einer marke silbers
abe, des kamen dú vorenantun zwei dritteil des huses naher) mit Fertigung unter
der Richtlaube vor Gericht mit Urteil unter der üblichen Versicherung der Sallente.
Ferner verkauft Heinrich ze der Megede¹ des . . Heselers swester sun $\frac{1}{3}$ desselben 15
Hauses, das ihm zu seiner wirtinne der vorenantun Gerdrude swester gegeben
wart, derselben Käuferin für ledig eigen nach dem Recht der Herrschaft um bezahlte
 $9\frac{1}{3}$ Mark Silber mit Versprechen der Währschaft. Auf beiderseitiges Bitten wird
mit dem Siegel der Bürger von Freiburg gesiegelt. Zeugen: Gros Volmar von
Munzingen sas da ze gerrihte, Cünrat der Tröschche, Cünrat der Cilige, Johannes 20
der Lülleche, Heinrich der Lange, Burcart der Opfinger, Heinrich der Brehter,
Niclawes und Johannes sine brüdere. Geschehen und gegeben 1315 an dem nehsten
fritage vor dem pfingesttage.

*Or. Universitätsarchiv. Stadtsiegel IV an Leinenstreifen. Rückvermerke:
a) (14. Jh.): Phawen²; b) (15. Jh.?): dis git nienen kein zins alle samnen. 25
Geschrieben von Peter von Sölden (FD).*

*Zur Provenienz: Das Haus ging später in den Besitz der Universität über.
H. Schreiber, Geschichte d. Albert-Ludwigs-Universität zu Freiburg 1, 37.*

358

Freiburg 1315 Mai 25

Hug, Herr von Üsenberg, und seine Ehefrau Sophia, Tochter des von Horburg sel., 30
tun kund, daß sie dem erberen rittere hern Snewelin Bernlapen schulthessen ze
Friburg 28 Mark Silber lötiges Freiburger Gewichts umbe sinen dienst schuldig

357 ¹ Gemeint ist wohl das Haus zur Magd Oberlinden 15 ² Nach dem Rück-
vermerk a) handelt es sich um das Haus zum Pfauen Bertoldstraße 17, einen
Teil des späteren Kollegiengebäudes. Als dessen Besitzer erscheint zum irrigen 35
Jahr 1460 (vgl. dazu Bd. 2, S. 119 Anm. 4 zu n. 104 und S. 163 Anm. 1 zu
n. 144) Johans Brechter, wohl derselbe, der in den Spitalurkunden von 1331
bis 1347 bezeugt ist (UHLGSp.Freib. I), vielleicht ein Sohn der Käuferin.